

## VOGELSBERGGREIS



Vor allem Kinder überzeugten sich, dass der Eisblock noch tatsächlich eiskalt war.



Katrin Schmidt-Wagner im Gespräch mit Klimabotschafter Linus Sachek (rechts).

# Eisblock verlor in drei Wochen nur 118,3 Liter Wasser

Viele Zuschauer erwarteten mit Spannung das Ergebnis / Eine spektakuläre Aktion

## LAUTERBACH

Aus Anlass ihres 40-jährigen Bestehens hatte die Maarer Zimmerei Schmidt eine tolle Idee. Sie wollte wissen, wie effizient ihre gedämmten Holzhäuser sind.

Von ALFRED HAHNER

So wurde mit Hilfe der Metzgerei Otterbein ein Behälter mit einem Kubikmeter Wasser gefüllt und eingefroren. Dann wurde über dem Behälter ein Holzhäuschen gebaut und mit Hilfe eines Krans dem Eisblock übergestülpt. Das alles geschah vor drei Wochen auf dem Berliner Platz. Das Ganze war mit einer Eiswette verbunden, an der sich über 2000 Menschen aus der Region, aber auch aus Kiel, Marburg, Leipzig, München und Zürich beteiligten. Das zeigt das enorme Interesse an diesem Projekt. Am Samstag wurde dann das mit Spannung erwartete Ergebnis bekanntgegeben. Dazu wurde der Eisblock mit Hilfe eines Krans auf die Ladefläche eines Lkw gehoben und das Wasser dann unter der Aufsicht von Bürgermeister Rainer-Hans Vollmüller abgelassen. Tatsächlich hatte der Eisblock nur 118,3 Liter Wasser verloren. Unter den Wettteilnehmern hatten vier auf 118 Liter getippt. Unter ihnen wurden der Hauptpreis, ein Aufenthalt im Bayerischen Wald, ausgelost. Die glückliche Gewinnerin war Margot Beck aus Marburg, der das Ergebnis noch vor Ort vermittelt wurde. Die ebenfalls von der Zimmerei Schmidt gebaute „Relax-Liege“, die während der drei Wochen neben dem Häuschen



Hoch schwebt das Holzhäuschen über dem Berliner Platz, das am Haken eines Krans hängt.

stand, ging an Hans-Werner Thon aus Lauterbach. Susann Meinhardt (Lauterbach) und Gerd Driehel (Marburg) erhalten im Dezember je einen Weihnachtsbaum. Der Kinderpreis in Form eines Gutscheins für die Eisdielen ging an Jakob Keißner (Lauterbach).

Geschäftsführerin Katrin Schmidt-Wagner begrüßte im Namen der Firma Schmidt-

Zimmerei-Holzbau die vielen Besucher, darunter Bürgermeister Rainer-Hans Vollmüller und 1. Stadtrat Lothar Pietsch, Helmar Neuen vom Verband Hessischer Zimmermeister aus Kassel, und ganz besonders die beiden Klimabotschafter Nana und Linus Saschek von der Kinder-Organisation „Plant for the Planet“ aus Aschaffenburg, die mit ei-

nem eigenem Stand auf dem Berliner Platz vertreten waren. Katrin Schmidt-Wagner war vor fünf Jahren erstmals auf die Organisation aufmerksam geworden und war total begeistert.

Allerdings stellte sie auch fest, dass in unserer Region noch keine Klimabotschafter vertreten sind und hofft, dass sich das jetzt ändern wird. Drei

Wochen hat das Häuschen auf dem Berliner Platz gestanden und viel Aufmerksamkeit auf sich gezogen. Viele haben auf der Bank gesessen mit der dargestellten werden sollte, dass pro Sekunde im Deutschen Wald ein Würfel mit einer Kantenlänge von 1,56 Metern wächst. Mit dieser Aktion will das Unternehmen den Baustoff Holz und das Zimmerhandwerk in

den Vordergrund stellen und deutlich machen, welche Vorzüge das Bauen mit Holz – ob Ein- oder Mehrfamilienhaus, Anbau oder Ausbau, ob privat oder öffentlich – heute und in Zukunft einnehmen kann und wird. Außerdem bedeutet bauen mit Holz ein aktiver Beitrag zum Klimaschutz.

Die Reaktion zur Eisblockwette hatte nicht vorstellbare Ausmaße angenommen und Eisblockwetter kamen sogar aus dem Ausland. Bis in die letzten Stunden wurden noch Wett-Tipps abgegeben und von Doris Lippert und Stephanie Perlak akribisch erfasst.

## Bis zuletzt wurde getippt

Bürgermeister Rainer-Hans Vollmüller begrüßte die vielen Besucher und dankte dem Unternehmen Schmidt-Zimmerei für die tolle Aktion, die weit über die Region hinaus Aufmerksamkeit gefunden hat. Besonders freute er sich über die Anwesenheit der beiden Klimabotschafter Linus und Nana aus Aschaffenburg. Die Aktion habe gezeigt, dass Wirtschaftlichkeit und Natur zusammengeführt werden können.

Die Schätzungen, so die Geschäftsführerin hätten zwischen 0 und 1000 Liter gelegen. Umso größer war dann die Überraschung, dass der Eisblock in den drei Wochen nur 118 Liter Wasser verloren hat, trotz frühlingshafter Temperaturen.

E-PAPER mehr Bilder



Unter Aufsicht von Bürgermeister Vollmüller wird das Wasser eimerweise abgelassen, gewogen und das Ergebnis notiert.



Diese Relax-Liege, die Lothar Pietsch gerade ausprobierte, ging an Hans Werner Thon aus Lauterbach. Fotos: Hahner